

Transformationen der Antike

Herausgegeben von

Hartmut Böhme, Horst Bredekamp, Johannes Helmuth,
Christoph Marksches, Ernst Osterkamp, Dominik Perler,
Ulrich Schmitzer

Wissenschaftlicher Beirat:

Frank Fehrenbach, Niklaus Largier, Martin Mulsow,
Wolfgang Proß, Ernst A. Schmidt, Jürgen Paul Schwindt

Band 11

Walter de Gruyter · Berlin · New York

J-7.-514

Medien und Sprachen humanistischer Geschichtsschreibung

Herausgegeben von

Johannes Helmuth, Albert Schirrmeister,
Stefan Schlelein

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Dieser Band ist aus einer Tagung des Berliner Sonderforschungsbereichs 644
„Transformationen der Antike“ hervorgegangen und wurde mit
finanzieller Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft erstellt.

© Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die US-ANSI-Norm
über Haltbarkeit erfüllt.

ISBN 978-3-11-020725-5
ISSN 1864-5208

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright 2009 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 10785 Berlin
Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außer-
halb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Umschlaggestaltung: Martin Zech, Bremen

Logo „Transformationen der Antike“: Karsten Asshauer – SEQUENZ
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co. GmbH und Co. KG, Göttingen

Inhalt

Einleitung	1
ALBERT SCHIRRMEISTER Was sind humanistische Landesbeschreibungen? Korpusfragen und Textsorten	5
FRANK WITTCROW Von Fabius Pictor zu Polydor Vergil. Zur Transformation narrativer Modelle der antiken römischen Geschichtsschreibung in der Humanistenhistorie	47
ELISABETH KLECKER <i>Extant adhuc in Pannonia monumenta Severi. Historia Augusta-Rezeption und humanistisches Selbstverständnis in Cuspinians <i>Caesares</i></i>	77
JOHANNES HELMRATH Die Aura der Kaisermünze. Bild-Text-Studien zur Historiographie der Renaissance und zur Entstehung der Numismatik als Wissenschaft	99
MARTIN OTT Gelehrte Topographie im Geist des Altertums: Antike Inschriften und die Erfassung des Raumes in der Zeit der Renaissance	139
STEFAN SCHLELEIN Zwei Sprachen – ein Text? Lateinische und volkssprachliche Versionen historiographischer Texte im Vergleich	167
ROBERT WALLISCH Sinn und Unsinn lateinischer Versionen frühneuzeitlicher Entdeckerbriefe. Die Bilingue des Josephus Indus	205
MARKUS VÖLKE Modell und Differenz: Volkssprachliche Historiographie der Frühen Neuzeit und ihre lateinischen Übersetzungen	217
CASPAR HIRSCHI Transformationen von Antiketranformationen. Ein abschließender Überblick unter Einbezug des Leitkonzepts des SFB 644	251

Abkürzungsverzeichnis	271
Register	273
Personenregister	273
Geographisches Register	284
Autorenverzeichnis	289

Einleitung

Medien und Sprachen humanistischer Geschichtsschreibung – der Band präsentiert die Ergebnisse einer Tagung, die das Teilprojekt A 4 des Sonderforschungsbereichs 644 *Transformationen der Antike* vom 9. bis 11. November 2006 im Deutschen Historischen Museum in Berlin veranstaltet hat. Der Band ist als erster von zwei Teilen konzipiert. Der geplante zweite Band, der sich *literarischen Verfahren, sozialer Praxis* und *geschichtlichen Räumen* widmen wird, steht mit diesem ersten Band in enger konzeptioneller Verknüpfung und wird die Vorträge der Folgetagung vom Februar 2008 beinhalten.

Den Ausgangspunkt für die Konzeption der beiden Bände bilden die theoretischen Überlegungen des Sonderforschungsbereichs. Transformationen verstehen wir als

komplexe Wandlungsprozesse, die sich zwischen einem Referenz- und einem Aufnahmebereich vollziehen. Dabei wird im Akt der Aneignung nicht nur die Aufnahmekultur, sondern auch die Referenzkultur modifiziert. [...] Die Transformation ist als wechselseitige schöpferische Produktion anzusehen, die allerdings nicht notwendig symmetrisch ist. Diesen Aspekt der produktiven Wechselseitigkeit von Referenz- und Aufnahmekultur bezeichnen wir als *Allelopoiese*.¹

In unserem Teilprojekt werden diese Prozesse anhand der humanistischen Nationalgeschichten und Landesbeschreibungen untersucht. Auf zwei Ebenen zeigen sich diese Untersuchungsobjekte als besonders ergiebig. Zum einen fungierte die Historiographie vielfach als Motor und Reflex einer neuen nationalen Selbstdefinition der europäischen Staaten. Dies gilt insbesondere für die Werke der zahlreichen Italiener, die um 1500 an europäischen Höfen den Auftrag erhielten, neue nationale Geschichten zu verfassen, wie etwa Polydor Vergil, der eine *Anglica historia* schrieb. Zugleich diente die Historiographie in den humanistischen Landesbeschreibungen – etwa auf dem Boden des Reichs – als Ferment und Spiegel regionaler Diskurse, so zum Beispiel in der Beschreibung Preußens durch Erasmus Stella.

Zum anderen eignet sich der Renaissance-Humanismus in seiner Vielseitigkeit und Vielgestaltigkeit so gut wie kaum ein anderer Gegenstand für Transformationsstudien. Der Humanismus ist durch einen emphatischen und ostentativen

¹ Sonderforschungsbereich *Transformationen der Antike* – Projektbeschreibung (Langfassung); <<http://www.sfb-antike.de/sfb-antike/Konzept2.html>> (zuletzt besucht am 8. Juli 2008).